

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 55 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 21.01.2021

Vor	Während	Nach
<h2>Corona</h2>		
Die Presse berichtet über die Abschiebung vieler alter Menschen in die Altersheime, wo sie die meiste Zeit des Jahres nicht besucht werden.	Die Menschen beschwerten sich, dass sie ihre Angehörigen in Altersheimen nicht besuchen dürfen.	Die Senior*Innen vereinsamen in den Heimen wieder ohne öffentliche Aufmerksamkeit.
Vor Weihnachten haben Ratgeber Konjunktur, in welchen beschrieben wird, wie man mit weniger Streit die ganze Familie an Weihnachten aushält.	Ein Aufschrei geht durch Deutschland, weil man nicht die ganze Familie treffen darf und keine idealisierten Weihnachten möglich sind.	Man fürchtet sich wieder vor Weihnachten, weil die ganze Familie „aufeinanderhockt“ und der Streit und die enttäuschten Erwartungen überwiegen.
Auslands(fern)reisen werden wegen ihrer ökologischen und sozialen Probleme kritisiert.	Das größte Problem ist die Einschränkung der Reisefreiheit als wichtigstes Grundrecht.	Die Flugscham kommt genauso zurück wie die ökologischen Flugreiseprobleme – macht nichts!
Das Homeoffice ist möglich, aber nicht sonderlich beliebt, denn wer will schon zuhause sitzen.	Homeoffice muss gesetzlich für jeden möglich sein - dauerhaft!	Homeoffice ist möglich, aber wer will schon auf den Kaffee mit Kollegen und einen Blick auf den Hintern der neuen Azubine verzichten.
Den Kindern wird in einem nicht zeitgemäßen Schulsystem die Zukunft kaputtgemacht.	Die Schule ist die wichtigste und beste Bildungseinrichtung und muss unbedingt geöffnet sein. Lehrer*Innen sind die wichtigsten Bildungsvermittler und unabdingbar.	Die Kinder werden in der Schule nicht entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert und die Lehrer machen mit dem eigenen Kind wieder alles falsch.
Einmal pro Jahr ins Theater, das muss genügen, der Frau zuliebe.	Ich darf drei Monate nicht ins Theater, so eine Sauerei – die Kultureinrichtungen müssen gerettet werden.	Ich muss nächsten Monat mit ins Musical – dann reicht's aber für diese Jahr.
Die Kirchen werden immer leerer.	Die Menschen beschwerten sich über ausfallende Gottesdienste und Abstandsregeln.	Die Abstandsregeln könnten problemlos eingehalten werden, weil die Menschen nicht in die Kirche gehen.

Kein Merz im März

und auch danach nicht mehr. Mehrmals politisch scheitern, aber die entstandenen Verbindungen in der Wirtschaft zu Geld machen, das ist Friedrich Merz. Er hat gegen Angela Merkel und Annegret Kramp-Karrenbauer innerparteilich verloren, weil die Mehrheit der Partei sein breitbeiniges Machogehabe für nicht mehr zeitgemäß hielt. Sobald F. M. im demokratischen Prozess unterliegt, steht er auch für sonstige Parteiarbeit, selbst in Führungspositionen, nicht mehr zur Verfügung. Er hält sich für den geborenen politischen Anführer, obwohl er nie ein Regierungsamt hatte. Nun ist er nach zwei Frauen auch einem Mann unterlegen. Armin Laschet, dem er sich überlegen fühlt, hat bei der Wahl zum CDU – Parteivorsitz gewonnen. Zur Zusammenarbeit in der Parteiführung und Einordnung hinter dem neuen Vorsitzenden ist er nicht bereit. Bereit ist er, acht Monate vor der nächsten Bundestagswahl ein Ministeramt für sich zu reklamieren. Friedrich Merz hat nachträglich jene bestätigt, welche ihn wieder nicht zum Parteivorsitzenden gewählt haben. Nun kann er sich als selbsternanntes Mitglied der Mittelschicht wieder seinen Millionen und seinen zwei Flugzeugen widmen – was man als Mittelschichtler halt so macht, wenn man nicht Parteivorsitzender oder Minister werden kann.

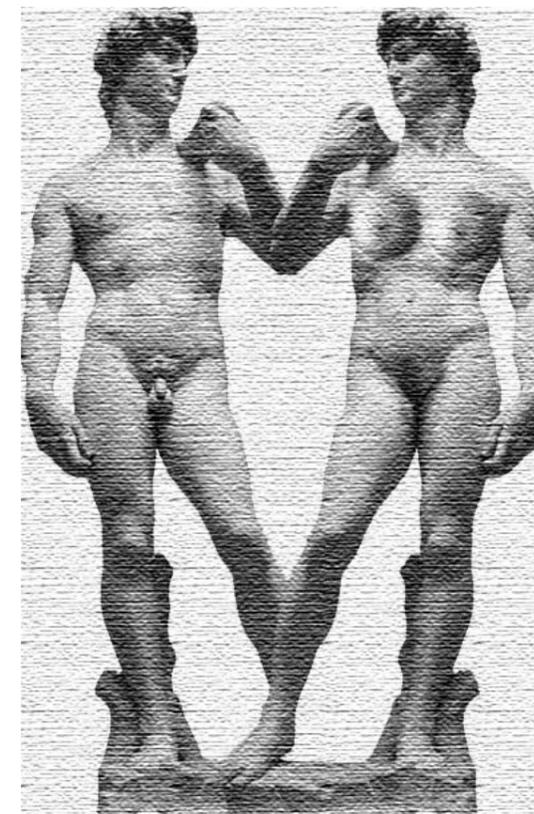


Was macht diese Autofahrerin falsch?



Gatte von Eva?

Im Kreuzworträtsel wird die Lösung „Adam“ erwartet und ermöglicht das richtige Eintragen der Querwörter. Aber war Adam überhaupt der Gatte von Eva? War Adam mit Eva verheiratet? Nein, die beiden waren nicht verheiratet. Selbst die Begattung von Eva durch Adam war nach heutigen moralischen Maßstäben mindestens unangemessen, wenn nicht strafbar. Denn Eva entstand aus einer Rippe Adams und war so von seinem Fleische. Die Beziehung der beiden war also auf jeden Fall inzestuös, gerade vergleichbar mit einer österreichischen Kellerbeziehung. Genetisch war Eva ein Klon Adams, der sich nur durch das Geschlechtschromosom unterschied. Wir müssen uns Eva als eher burschikosen Frauentyp mit ausgeprägter Muskulatur vorstellen, die sich nur durch die primären und sekundären Geschlechtsmerkmale von Adam unterschied.



Aus dieser Verbindung gingen mindestens drei Söhne (Kain, Abel, Set) und mehrere namentlich nicht genannte Töchter hervor. Vielleicht lässt sich über diesen Inzest auch der Mord von Kain an Abel erklären, da die Wahrscheinlichkeit für genetische Schwächen bei Inzest steigt. Die verbliebenen Söhne setzten dann die Familientradition fort und verpaarten sich mit ihren Schwestern, denn sonst hätte die Menschheit nicht entstehen können. Inwieweit sich Adam an der Begattung seiner namenlosen Töchter beteiligte ist nicht bekannt.

Diese biologische – wissenschaftliche Interpretation der Bibel hat sich nicht durchgesetzt. Nicht einmal bei den Kreationisten, welche die Schöpfung auf den 23. Oktober 4040 v. Christus datieren und darauf bestehen die Bibel wörtlich auszulegen, hat sich die Wörtlichnahme der Bibel bei der Entstehung der Menschheit durchgesetzt, denn dies würde der Sexualmoral dieser „Superchristen“ widersprechen.

Adam und Eva sind in allen christlichen Religionen auch bildlich falsch dargestellt. In allen Abbildungen besitzen sie einen Nabel, welcher aber keinen Sinn ergibt, da die beiden nicht geboren wurden und somit keine Nabelschnur gehabt haben können.

- Sie parkt auf dem Gehweg.
- Die Hälfte des Gehwegs muss frei bleiben.
- Nichts, alles korrekt.

Diese Autofahrerin macht fast alles richtig. Sie hätte allerdings rechts nicht so viel Platz zur Hecke lassen

dürfen, denn wenn sich dort ein Fußgänger durchquert, dann besteht die Möglichkeit, dass der Wagen verkratzt wird. Ansonsten hält sich die Fahrerin an die in Lindenberger Wohngebieten wichtigste Parkregel: Straße freihalten!